

TON *Leiter* ABC

Filterkuchen - Als Filterkuchen wird der Rückstand aus zurückgehaltenen Stoffen bezeichnet, der sich bei der Filtration auf der Oberfläche eines Filters bildet.

Filterpresse - Aggregat zum Druckentwässern von Suspensionen, sowohl keramischer als auch geschlämmten Rohstoffen, auf eine Restfeuchte von etwa 20 %. Verbreitet sind Kammerfilterpressen. Die zu entwässernde Suspension wird unter Druck in das geschlossene System, das aus aneinanderreihenden Sparraten Kammern besteht, gedrückt. Die Kammerwände bestehen aus Filtertüchern, durch die das ausgepresste Filtrat abfließt. Der zurückgehaltene Feststoff, der Filterkuchen, sammelt sich zwischen den Platten in den Kammern. Die Abpresszeit hängt wesentlich von der Korngröße und -form der Feststoffteilchen ab. Die Filterfläche bei Filterpressen für keramische Suspensionen liegt zwischen 100 und 400 m².

Die Filterkuchen werden nach dem Pressvorgang durch Auseinanderziehen der Kammern entnommen. Meist fallen sie auf ein Transportband unter der Presse.

Findlinge - (geol.) große Blöcke, die von Gletschern als Geschiebe transportiert wurden. Die Gesteinsart oder die Mineralzusammensetzung von Findlingen steht im Ursprungsgebiet der Gletscher an, ist aber am Fundort sonst nicht zu finden. Findlinge spielen für den Nachweis von Vergletscherungen, Reichweite von Gletschereis sowie Fließrichtung eine große Rolle, sind sie doch oft der einzige Hinweis auf die ehemalige Existenz von Gletschern.

fire clay - (min) Kaolinit mit gestörter Gitterstruktur. Die einzelnen Schichtpakete liegen nicht geordnet vor. Die Fehlordnung äußert sich u.a. in erhöhter Bildsamkeit und höherer Reaktionsbereitschaft beim Brand (bei diesem Begriff handelt es sich nicht um die englische Übersetzung von Feuerton).

Firste - (bergm.) früher auch Förste, bezeichnet beim Untertagebau die obere Begrenzungsfläche eines söhligem (waagerechten) oder geneigten Grubenbaus, also dessen Decke.

Firststoßabbau - (bergm.) Der Firstenstoßbau wird hauptsächlich in standfesten, steilstehenden Lagerstätten betrieben. Es wurde früher hauptsächlich für steilstehende Erzgänge mit festem nutzbarem Mineral angewandt. Das Nebengestein kann bei diesem Verfahren fest bis wenig fest sein.

Firstziegel - (keram.) Dachziegel mit Verfalzung von wulstartigem Querschnitt. Sie bilden den Abschluss zwischen zwei unter verschiedenen spitzen Winkeln zusammenstoßenden Dachflächen.

Flachfeld - (bergm.) Tonbelehnung, Bannberscheid, Gewerkschaft Langwiese

Flachgeschirr - (keram.) Sammelbezeichnung für Geschirrtile, wie Teller, Platten u.a., die nach Durchmesser und Längen gemessen, d.h. nach ihrer geometrischen Grundform erfasst werden.

Fladerung - (keram.) alte Töpfertechnik, eine sogenannte koloristische Oberflächenveredelung keramischer Erzeugnisse (dkg 1973-091)



Filterkuchen



Filterpressen

Bei Ende der Filtrationsvorgangs steigt charakteristischer Weise der Druck im System an. Eine weitere Entwässerung ist dann physikalisch nicht mehr möglich.

First - 1. Bezeichnet die Schicht, die im unmittelbaren Kontakt zum Bezugshorizont, i.d.R. der überlagernden Schicht, steht. 2. Die obere Schnittkante zweier Dachflächen.



Bild 4. Freigedrehter Steinzeugkrug mit Blafladerung für Salzglasur. Die am Hals und Henkel stehengelassene Schlickerhaut ist mit einem eingravierten Motiv versehen.

Beispiel für Blafladerung

(Quelle: Berichte der DKG 1953, Seite 94)

Flachdachziegel - (keram.) besonderer, zur Eindeckung flachgeneigter Dächer (Neigung 15° - 25°) Ziegel. Als »Ur«-Flachdachpfanne gilt der von Wilhelm Ludowici 1881 entworfene Falzziegel Z1, auch Ludowicziegel genannt, mit dem begann die industrielle Fertigung von Dachziegeln.

Fliegenstippen - (keram.) punktförmige veränderte Stelle in der Grundemaillierung, auch als Fliegenstippen oder Kupferkopf bezeichnet. Zwei Arten werden unterschieden, die eine zeigt eine Vertiefung, während die andere Art eine Erhöhung über der

TON *Leiter* ABC



(Quelle: Ziegelmanufaktur Ullrich,
www.ziegelmanufaktur-ullrich.com)

Emailfläche aufweist. In allen Fällen handelt es sich um eine mit Eisenoxid übersättigte Stelle. (VDEfa 1955, No.6, 45)

Fliese - (keram.) flache keramische Platten zur Verkleidung von Wänden und für Bodenbeläge. Man unterscheidet Wandfliesen mit porösem Steingutscherben und glasierte bzw. unglasierte Bodenfliesen.

Fliesen - Pfälzische Chamotte- und Thonwerk K. Fliesen, Eisenberg-Hettenleidelheim b. Grünstadt, Rheinpfalz.



Anzeige 1884

Fliesenpresse - (keram.) Spezialpresse zum Formen von Fliesen in verschiedenen Ausführungen als Kniehebel-, Drehtisch-, Frikationsspindel- oder hydraulische Presse. Alle Arbeitsgänge (Pressen, Entgraten, Entstauben, Wenden und Stapeln sind vollmechanisch.

Fließgrenze - (keram.) gibt den prozentualen Wasseranteil einer tonigen Probe in dem Zustand an, bei dem sie durch leichtes Schütteln zu fließen beginnt. Wichtiges Kriterium zur Bestimmung der plastischen Eigenschaften von Tonen.

Flint - (geol.) eine andere Bezeichnung für Feuerstein oder Silex. Flint ist ein Kieselerdegestein und besteht fast ausschließlich aus Siliciumdioxid (SiO_2) in Form von sehr feinkörnigem (mikrokristallinem) Quarz (Chalcedon) oder in Form von Opal. Im engeren Sinne gelten jedoch nur diagenetische SiO_2 -

Aggregate, die Ablagerungen des untersten Tertiär (Danium) und der Oberkreide entstammen als Flint. Typische Fundplätze sind u.a. die Ostseeküste (Baltischer Feuerstein), die Kreidefelsen von Rügen, die Maas-trichter Region und die Burgunder Region.

Flinte - Der Begriff Flinte stammt vom Flintschloss (Feuersteinschloss) und geht auf den althochdeutschen Begriff »flins« (Steinsplitter) zurück. Das Anfang des 17. Jahrhunderts in Frankreich entwickelte Steinschloss nutzt einen Feuerstein (auch Flinsstein und Flintenstein genannt) zur Erzeugung von Funken. Dabei ist der Stein im Hahn befestigt und schlägt bei Betätigung des Abzugs gegen den Pfannendeckel der Batterie. Dieser öffnet sich dadurch und der Funke entzündet das darunter liegende »Zündkraut« (Schwarzpulver), welches über eine Bohrung im Lauf die Treibladung entzündet.

Flinz - (geol.) im deutschsprachigen Raum werden verschiedene Sedimentgesteine oder Abfolgen von Sedimentgesteinen so bezeichnet. Der Begriff steht für eine Wechsellagerung von karbonatischen und dunklen, tonigen Sedimenten, die in einem Meeresbecken durch Trübestrome abgelagert wurden. Daneben wird die Bezeichnung für feinkörnige, laminierte Kalksteinlagen des Solnhofener Plattenkalkes (Oberjura) verwendet. Zudem werden die sandigen bis tonigen Sedimente der Oberen Süßwassermolasse (Miozän) in Oberbayern so genannt.

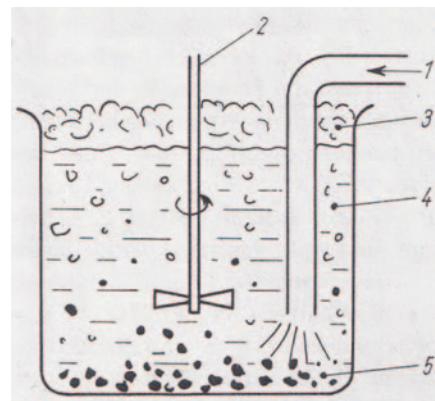
Flörchen - (bergm.) Tonbelehnung, Hillscheid

Flötz - (bergm.) Tonbelehnung, Ebernahn

Flöz - (bergm.) veraltet auch Flötz oder Flez.

Flotation -Anreicherungsverfahren, das auf der Ausnutzung der Oberflächeneigenschaften von Mineralen beruht. In der Schwimmaufbereitung wird die Suspension von Mineralen nach Zusatz kleiner Menge an Flotationsreagenzien stark mit Luft vermischt. Die Chemikalien verändern die Oberflächeneigenschaften der Komponenten des Mineralgemisches, so dass bestimmte Mengen von ihnen sich an die aufsteigenden Luftbläschen anlagern und mit diesen an die Oberfläche der Suspension getragen werden. Der dort entstehende Schaum enthält die gewünschten Mineralbestandteile. Die übrige Suspension verbleibt in der Suspension. Für keramische Zwecke wird

die Flotation vor allem zur Gewinnung von Feldspat eingesetzt.



Prinzip des Flotationsvorganges

1 Luftzufuhr

2 Rührer

3 Schaum mit Mineralteilchen

4 Stofftrübe

5 taubes Gestein (Quarz)



Feldspatflotation

Flottmann - bekanntester Hersteller von Druckluftspaten. Der Flottmann Druckluftspatenhammer mit Rundspaten wurde vielfach, sowohl im Tagebau als auch untertägig bei der Tongewinnung verwendet.



Druckluftspaten im Einsatz